

Predigt – Hebräer 6,1-3

Gemeinsam statt einsam

Einleitung

Guten Morgen

Ich freue mich, denn bald können wir wieder normale Gottesdienste feiern. Wir starten nach langem am 14. Juni mit dem ersten Gottesdienst.

Endlich dürfen wir uns wieder als Gemeinde sehen.

Was ich an der Bibel liebe, ist ihre Ehrlichkeit.

Die Bibel versucht nicht schlimme Ereignisse oder schlechte Taten von Menschen zu beschönigen.

Der Ehebruch und Mord den David als König im Alten Testament verübte wird sehr detailliert beschrieben.

Wir können also sehen, wie David, ein Mann der sein Leben mit Gott lebte, sich Schritt für Schritt – tiefer und tiefer in eine Lüge verstrickt.

Er ignorierte alle Konsequenzen die dies mit sich bringen könnte und versuchte alles zu vertuschen.

Er kommt über einen sehr langen Zeitraum nicht zur Einsicht, dass es völlig falsch ist was er da tut.

Und dann kommt der Prophet Natan und erzählt David eine Geschichte.

Natan erzählt von einem armen Mann der ein einzelnes Schaf hatte und sich wie ein Vater um dieses Schaf kümmerte. Es steht, dass er dieses einzelne Schaf zusammen mit seinen Kindern aufzog.

Da kam ein reicher Mann und nahm diesem Armen das Schaf weg. Er lies es töten und gab es seinem Gast zur Speise, weil er keines seiner Tiere töten wollte, obwohl er ganz viele Tiere hatte.

So verlor der arme Mann sein einziges Schaf, das er über alles liebte.

David war wutentbrannt: „Dieser reiche Mann soll sterben, er verdient den Tod!“

Worauf ihm Natan entgegnete: „Du bist dieser reiche Mann!“

Was für ein Schock für David!

Mit dieser Geschichte wollte Natan → David ganz deutlich aufzeigen was er getan hat. Natan wollte David mit seiner eigenen Tat erschüttern. Damit David verstehen konnte, was er angerichtet hat.

Er hat **einem seiner besten Soldaten** – Uria – die Frau weggenommen und mit ihr geschlafen und lies ihn im Krieg töten, da seine Frau Batseba von David schwanger wurde.
Das durfte niemand erfahren!

David als König hatte unglaublich viele Frauen und er nimmt als König einem treuen Soldaten seine einzige Frau weg und lässt ihn töten.

Die Bibel lässt uns an diesem ganzen Prozess Teil haben, der da geschieht und lässt uns tief in die brutalen und schockierenden Pläne Davids einblicken.
Die Bibel beschönigt nichts.

Die Bibel verblendet uns nicht und erzählt uns nur vom Schönen sondern sie ist ehrlich.
Die Bibel ist so ehrlich, dass es uns manchmal **erschüttert** und das sie uns auch an den Punkt bringt **uns selbst zu hinterfragen**.

Vielleicht gerade durch die Geschichte von David...

**Wo habe ich über einen Zeitraum versucht eine Lüge aufrecht zu erhalten und habe alles daran gesetzt die Sache zu vertuschen?
Bin ich jetzt gerade an einem Punkt an dem ich in einer Sache zur Einsicht kommen sollte?**

Die Bibel geht mit ihrer Ehrlichkeit manchmal durch Mark und Bein und lässt uns erschauern.
Aber genau auf diese Art redet Gott zu uns.

Und was hat das Reden Gottes durch den Propheten Natan bewirkt?
Es hat bewirkt, dass David aufhörte sich weiter in seiner Lüge zu verstricken und sein Leben in Ordnung zu bringen.
Es hat Heilung für David mit sich gebracht...
So konnte ein Weg der Versöhnung beginnen, der sehr schwer war... aber er war gut.

Und genau so kann **Gott** durch die Bibel und **Parallelen von der Bibel** zu unserem **eigenen Leben**...

...wenn wir von Dingen lesen, die wir auch aus unserem Leben kennen...
Kann Gott zu uns sprechen und in unser Leben hineinreden...

Die Bibel beschönigt nichts, **auch nicht in anderen Geschichten der Bibel** aber sie verfolgt, das Ziel, dass Menschen **ihre Probleme, falsche Taten, Sünden und in all dem** ihre **Beziehung zu Gott in Ordnung bringen...**

Gott spricht durch die Bibel in unser Leben.

Und ich finde es schon fast etwas **witzig**, dass wir in der Bibel **ehrlische und direkte** Texte finden wie:

Hebräer 6,1-3

Man denkt sich ja vielleicht, dass man nicht genug über Jesus, seinen Tod und seine Auferstehung und **das** dies für uns Vergebung der Schuld bewirkt hat, **hören und reden** kann.

Das ist ja das zentrale Thema der Bibel: „Gott sendet seinen Sohn zu uns Menschen um Vergebung für uns zu bewirken.“

Warum sollte man da nicht auch ständig darüber reden.

Jetzt steht aber in **Hebräer 6,1-3**:

1 Weil uns nun aber daran liegt, dass ihr im Glauben erwachsen werdet, wollen wir nicht bei den Anfangslektionen der Botschaft von Christus stehen bleiben, sondern uns dem zuwenden, was zur Reife im Glauben gehört. Wir wollen nicht von neuem über die Dinge reden, die das Fundament bilden: über die Abkehr von Taten, die letztlich zum Tod führen, und über den Glauben an Gott,

2 über die Bedeutung der Taufe im Unterschied zu anderen Waschungen und über die Handauflegung, über die Auferstehung der Toten und über das letzte Gericht mit seinem ewig gültigen Urteil.

3 Nein, wenn Gott es zulässt, wollen wir jetzt weitergehen.

Hebräer 6,1-3

Natürlich ist es nie falsch darüber zu sprechen, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist und wir Vergebung durch ihn haben.

Ich habe ganz bewusst etwas **übertrieben und provoziert**.

Das **wiederholen** und sich immer wieder daran **erinnern** was Jesus für uns getan hat, ist nicht falsch.

Genau das machen wir ja zum Beispiel im **Abendmahl**.

Wir denken beim Abendmahl einnehmen daran, was Jesus für uns getan hat.

Aber was die Bibel hier klar sagt: **„Bleib nicht dabei stehen!“**

Bleib nicht bei den Grundlagen im glauben stehen.

Wenn du Sonntag für Sonntag in die Kirche gehst und dich **nur** daran freust, was Jesus für dich getan hat, dass du durch in Vergebung deiner Schuld hast und **dann gehst du wieder nach Hause...**

...dann pickst dich die Bibel hier an.

Und es stellt sich die Frage was wir in Hebräer 6,1 lesen:

1 Weil uns nun aber daran liegt, dass ihr im Glauben erwachsen werdet, wollen wir nicht bei den Anfangslektionen der Botschaft von Christus stehen bleiben, sondern uns dem zuwenden, was zur Reife im Glauben gehört.

Erlebst du, das du reifst in deinem Glauben?

Da stellt sich natürlich die Frage, was ist mit diesem „Reifen im Glauben“ gemeint.

Was da gemeint ist, zeigt uns der Kontext auf.

Wir lesen in Hebräer 6,10 und in Hebräer 6,12, also in ein paar Versen danach, was mit diesem „Reifen im Glauben“ gemeint ist.

In Hebräer 6,10 steht:

Ihr habt bewiesen, wie groß eure Liebe zu Gott ist, indem ihr den anderen Gläubigen tatkräftig zur Seite gestanden habt, wie ihr es ja auch weiterhin tut.

Hebräer 6,10

Reifen im Glauben kann man da wo man mit anderen Christen unterwegs ist. Das heisst Gott hat es sich nicht so gedacht, dass Christen **allein mit ihm – mit Gott** - leben sollen, sondern in Gemeinschaften.

Und wie kann man in Gemeinschaften zu anderen Christen wachsen:

- Man spricht über den Glauben und redet über Gottes Erfahrungen die man selbst gemacht hat und hört was andere erlebt haben.

- Man betet füreinander und ist füreinander in Krisen da.
- Man kommt zusammen vor Gott und betet ihn an

Hebräer 6,10 spricht ganz klar von einer Sache:

Ihr habt bewiesen, wie groß eure Liebe zu Gott ist, indem ihr den anderen Gläubigen tatkräftig zur Seite gestanden habt, wie ihr es ja auch weiterhin tut.
Hebräer 6,10

Christen sollen reifen in ihrem Glauben und ihrer Beziehung zu Gott indem sie mit anderen Christen unterwegs sind.

Und sie sollen so sehr reifen, dass sie nachher für andere Christen, die noch nicht so reif im Glauben sind, jemanden sind der sie unterstützt und hilft im Glauben zu wachsen.

Was hier geschehen soll ist **Multiplikation**.

Christen reifen unter Christen in ihrer Beziehung zu Gott, weil sie gemeinsam den Glauben an Gott leben.

Reifere Christen helfen weniger reifen Christen in ihrem Vertrauen und ihrer Beziehung zu Gott zu wachsen.

Man zeigt sich zum Beispiel und spricht darüber, wie man die Beziehung zu Gott pflegt, so dass Glaubenswachstum entstehen kann.

Und so nehmen alle an Reife im Glauben zu.

Christen wachsen in ihren Überzeugungen und ihrem Vertrauen zu Gott, so dass man nicht immer wieder **nur** bei den Grundlagen des Glaubens stehen bleibt.

Es geht dann nicht nur darum, dass Jesus Vergebung bewirkt hat, sondern um das was danach kommt.

Was kommt nach der Vergebung Jesu – es kommt ein reife Prozess in dem Gott in einigen Bereichen unseres Lebens einiges umkräpelt.

Und dabei geht es nicht nur darum, dass uns Gott wie bei König David unsere **Sünden aufzeigt**, sondern uns auch hilft ihm wie gesagt – mehr zu vertrauen.

- Gott hilft uns aus seiner Kraft heraus zu leben.
- Es geschieht Veränderung – ein reifen im Glauben.

Wie schätzt du dich ein?

Glaubst du bereits an Jesus? Willst du das?

Wenn ja... dann am Besten sprich mit einem Christen, wie du ein Leben mit Jesus beginnen kannst.

Ich sage bewusst nicht mehr dazu – denn wir Christen sollen ja zusammen wachsen. Also such dir eine Kirche wo Christen leben und dann stell deine Fragen diesen Christen.

Und wenn du dich dann auf Jesus einlassen willst, dann werden dir diese Christen helfen, in deinem Glauben an Gott zu wachsen.

Oder bist du vielleicht noch am Anfang?

Es ist kein **Problem** wenn du noch am Anfang bist...

...es geht mehr darum, dass du erkennst, dass es für dich erfüllender und besser ist, wenn du reifen darfst im Glauben und auch dein Vertrauen auf Gott wachsen kann.

Wenn du dazu lernen kannst, wie man mit Gott praktisch unterwegs sein kann.

Bist du reifer im Glauben?

Dann mach dein Mund auf.

Sag den Leuten was du mit Gott erlebt hast und ermutige sie. Sie können von dem lernen was du ihnen erzählst.

Oft sagen einem die anderen Christen nicht, was sie von einem gelernt haben.

Deshalb erwarte nicht immer eine Reaktion auf das was du sagst.

Aber sei dir sicher, dass Gott durch das was du anderen sagst anderen in ihrem Glauben hilft zu reifen.

Spannend ist nun das in Hebräer 10,12 das ganze noch etwas umgedreht wird:

Werdet also nicht gleichgültig, sondern **nehmt euch die zum Vorbild, die unbeirrt und voll Vertrauen auf das ihnen zugesagte Erbe warteten und die es daher auch in Empfang nehmen werden.**

Hebräer 10,12

Christ sein bedeutet wie eben gesagt, anderen im Glauben zu helfen und eben auch logischerweise, sich selber helfen und sich belehren zu lassen.

Das gehört ja beides zusammen.

So gehen wir vorwärts im Glauben.

Hebräer 10,12 sagt: „Nehmt euch die zum Vorbild, die unbeirrt und voll vertrauen auf das ihnen zugesagte Erbe warten...“

Du bist nie nur der Ermutiger anderer Christen, der sagt, wie andere ihren Glauben leben können um in ihrer Beziehung zu Gott zu reifen... Sondern du bist bis an dein Lebensende der, welcher von anderen lernt, Ratschläge und Weisheiten entgegen zu nehmen...

Wie wachsen wir in unserem Glauben in unserer Beziehung zu Gott... In dem wir anderen Helfen und uns Helfen lassen... So hat es Gott sich gedacht.

Und unsere Gemeinde ist ein wunderbarer Ort an dem solches Wachstum stattfinden kann.

Ich finde es toll das die Bibel so ehrlich und direkt ist!

Die Bibel sagt einfach:

„Hey bleib nicht bei den Grundlagen stehen, dass Jesus am Kreuz für unsere Sünden gestorben ist. Ja erinnere dich immer wieder daran aber bleib nicht da stehen.“

Ich liebe diese direkte Art der Bibel und wie Gott durch sie spricht.

Lerne zu wachsen im Glauben, indem du anderen hilfst im Glauben zu wachsen und aber auch dir immer helfen lässt im Glauben zu wachsen.

Denke nie – dass du alles weißt und keine Belehrung mehr brauchst, sondern halte dein Herz offen.

Ich will enden mit dem Vers 3 aus Hebräer 6:

**3 ... Wenn Gott es zulässt, wollen wir jetzt weitergehen.
Hebräer 6,3**

Unter Christen zu wachsen ist nicht, dass man einfach Informationen voneinander lernt.

Es ist nicht wie Schulunterricht.

Sondern Gott braucht das was wir zueinander sagen, um uns dadurch zu zeigen, wie wir unser Vertrauen in ihn stärken können.

Wie wir im Alltag mit ihm unterwegs sein können.

Und es ist nicht nur so, dass wie in Vers 3 steht:

... Wenn Gott es zulässt, wollen wir jetzt weitergehen.

Sondern die Frage ist, ob du dich aktiv dem Zusammenleben mit anderen Christen aussetzen willst, im Wissen darum, dass Gott dieses Zusammenleben diese Gemeinschaft braucht, damit du in deinem Glauben wachsen kannst.

Als jemand der von anderen lernt und der anderen hilft in ihrem Glauben zu wachsen.

Lebst du in dieser Interaktion mit anderen Christen?
Erlebst du Wachstum im Glauben durch Gemeinschaft unter Christen?

Wenn ja super – wenn nein...

Vielleicht würde dir eine **Kleingruppe** gut tun oder du versuchst auf Leute in der Gemeinde zuzugehen, mit denen du noch nicht so viel Kontakt hast und es entsteht vielleicht eine **Freundschaft**.

Du kannst zu Gott beten, dass er dir doch helfen soll, dass du in Beziehungen zu anderen Christen wachsen kannst.
Und dann geh vielleicht mutig auf jemanden zu.

Ich bete zum Schluss.